

PRESSE



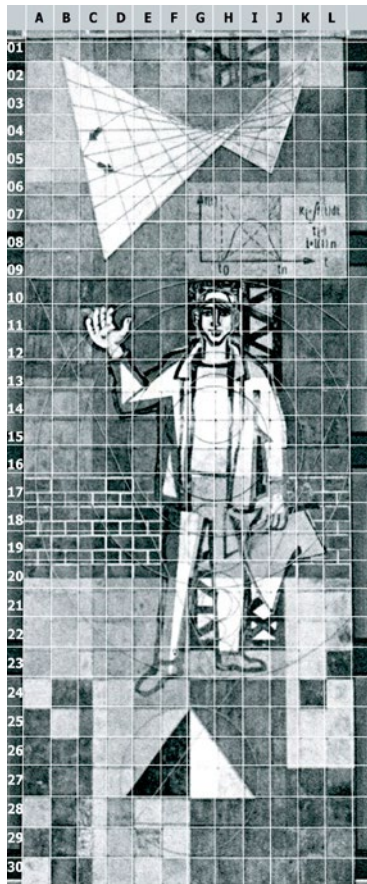
die öffentliche
Enthüllung:

MAßSTAB



der
Mensch,

das
Maß
aller
Dinge



die öffentliche
Enthüllung:
der
Mensch,
das
Maß
aller
Dinge

Walter Womacka, 360 Tafeln, Emaille auf Kupfer, 1968

Eine Pressemappe der WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH zur Wiederaufstellung
Berlin, im Oktober 2013

Inhalt

& Abbildungen*



- Cover *7/360 emaillierten Kupferplatten
- 2 *Schema A1—L30
- 3 Inhaltsangabe | *H 11
- 4 Editorial | Das Werk beim Wort genommen | *Womacka 2009
- 5 Zitat | art 12/08 | Axel Hecht über Walter Womacka | *Haus des Lehrers/Unser Leben (1964)
- 6 *Selbstbildnis (1988) | Walter Womacka
- 7 *Gelber Apfel (1997) | Walter Womacka
- 8 Womacka, Werke & WBM – eine „immobile“ Symbiose
- 9 Links, Kontakt

der
Mensch,
das
Maß
aller
Dinge

Editorial

Das Werk beim Wort genommen



Der Abriss eines ehemals als Sitz des DDR-Ministeriums für Bauwesen eingeweihten Zweckbaus in der Breiten Straße wurde von stillem Einverständnis begleitet – mit einer Ausnahme! Der drohende Verlust des 90 m² großen Bildes an der Fassade hat Menschen intensiv bewegt.

Mit der zweiten Enthüllung dieser künstlerischen Arbeit Walter Womackas schließen sich Kreise. Zuerst gelangt die Initiative des Freundeskreises Walter Womacka e.V., das Bildwerk zu bergen, zu bewahren und letztlich dem Stadtraum und der Öffentlichkeit an einem adäquaten Standort erhalten zu wollen, mit der Wiederaufstellung durch die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte zu einem guten Abschluss.

In dem Titel der Arbeit – *der Mensch, das Maß aller Dinge* – sieht der Architekturkritiker Bruno Flierl gar eine Mahnung an das Ministerium, den Menschen beim Bauen und der Stadtplanung nicht aus den Augen zu verlieren. Walter Womacka, langjähriger Rektor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, hat sie gemeinsam mit Studenten realisiert. Menschen und das Menschliche sind ein quasi omnipräsenter Maßstab im Leben und Gesamtwerk Prof. Walter Womackas, der ein heimatverbundener Weltreisender und überzeugter Pazifist war, der Freundschaften über Grenzen und Systeme hinweg gepflegt hat, der auch international ausgestellt und gesammelt wurde. Als Person und Künstler war Womacka in gewisser Weise der Gegenentwurf zum Misanthropen. Eine Art bodenständiger Utopist, der insbesondere mit seinen Arbeiten der späten 1950er, der 60er und frühen 70er Jahre sein künstlerisches Ich, Assistenten, Sujet und zeitgenössische Rezipienten zu einer idealisierten Einheit (*der Mensch*) in gegenseitiger Wertschätzung zu verschmelzen suchte. Womacka war ein Menschenfreund, der sein Ideal von Menschlichkeit zeitlebens gegenüber Mitmenschen an den Tag legte und auch in den bildlich formulierten Kritiken seines Spätwerks noch immer einen deutlichen Ausdruck verlieh. Er verstarb am 18.9.2010, wenige Tage vor Bergungsbeginn von *der Mensch, das Maß aller Dinge*. Mit dessen neuerlicher Enthüllung erwidern wir gemeinschaftlich die durch den Künstler gelebte und seinem Werk immanente Wertschätzung des Lebens und seiner Mitmenschen. Auch ein Kreis, der sich posthum in einem freudigen Ereignis schließt. *Der Mensch* ist zurück im Stadtbild der Berliner Mitte. Und mit ihm ein Stück Berliner Identität und ein lebendiges Stück der jüngeren Kunst- und Kulturgeschichte.

der
Mensch,
das
Maß
aller
Dinge

Steffi Pianka, Pressesprecherin der WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH

Zitat

„Genosse Künstler“ | art 12/08 | Axel Hecht

Im Jahr 1959 bereits wurde er (Womacka) Vizepräsident des mächtigen Künstlerverbandes der DDR, 1965 Professor der Kunsthochschule Weißensee, die er von 1968 bis 1988 als Rektor leitete. Schon das war eine Karriere.

Doch der eigentliche Aufstieg des Walter Womacka fand in der breiten Öffentlichkeit statt.

Im Herbst 1961 fragte ihn der Architekt Hermann Henselmann, ob er beim „Haus des Lehrers“, dem ersten Stahlskelettbau der DDR, die Kunst übernehmen wolle.



'88

Selbstbildnis

Öl, 1988



'97

Gelber Apfel

Öl, 1997



Womacka,

Werke und WBM – eine „immobile“ Symbiose

Schon vor der Bergung von *der Mensch, das Maß aller Dinge*, die ab dem 4. Oktober 2010 realisiert wurde, war die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH mit dem Künstler eng verbunden – und zwar vom Tag ihrer Gründung an. Eine von Womacka genutzte Atelierwohnung mit einem 6 m hohen Arbeitsraum, die einst unter Berücksichtigung seiner Vorstellungen in einen Neubau integriert wurde, zählt seither zu unserem Bestand. Unübersehbar ist die Verbindung aber durch Erwerb und Sanierung des *Haus des Lehrers* am Alexanderplatz und seinen monumentalen, 875 m² großen Wandfries *Unser Leben* (1964).

Weitere Werke Womackas – etwa der *Brunnen der Völkerfreundschaft* (1968/70) auf dem Alexanderplatz oder eben *der Mensch, das Maß aller Dinge* – ergänzen den öffentlichen Stadtraum um eine künstlerische Darstellung einer Vision von Gesellschaft, welche dem eigenen Selbstverständnis nach ihrerseits in Realisierung dieses Idealbildes begriffen war. Sie bieten tiefen Einblick in den prägenden Kontext, aus dem sie selbst und mitunter international beachtete Bauwerke der 1960er Jahre in Berlin-Mitte hervorgegangen sind. Beides ist an Womackas Werken in einer einem Bildband ähnlichen Eindeutigkeit ablesbar.

Als Teil der jüngeren deutschen Kunst- und Architekturgeschichte sowie als identitätsstiftender Spiegel ortsspezifischer Geschichte sind Womackas baugebundenen und architekturensymbiotischen Arbeiten im Stadtraum von größtem Wert. Die Wiederaufstellung von *der Mensch, das Maß aller Dinge* auf der Spreeinsel in Berlin-Mitte ist insofern eine Folgerichtigkeit. Es ist allerdings auch ein Beitrag, die Rezeption des Künstlers abermals auf seine Arbeiten der 1960er zu lenken und auf seine immobilen Werke zu fokussieren. Angesichts seines reichen Schaffens, welches der Maler noch bis 2009 auf Reisen und vor allem in seinem Berliner Atelier täglich fortsetzte, ist dies ein kleiner Wermutstropfen, den man aus der heutigen Enthüllung möglicherweise herauschmecken mag. Das wäre sogar durchaus in unserem Sinne, denn Leben und Werk Walter Womackas sind ungleich mehr, als eine Wohnungsbaugesellschaft enthüllen kann.

Links

& Kontakt

Links:

www.fkww.de | Viele Informationen über Leben und Werk Walter Womackas | Freundeskreis Walter Womacka e.V.

www.wbm.de | Internetpräsenz der WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH

www.hausdeslehrers.de | Informationen über das gleichnamige Haus | WBM

www.jeder-qm-du.de | Wohnkultur, Architektur und Kunst rund um die Platte | WBM

Kontakt:

Steffi Pianka (Unternehmenskommunikation)

Fon: +49 (0)30 2471 4168

Fax: +49 (0)30 2471 4160

Mail: steffi.pianka@wbm.de

WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, Dircksenstrasse 38, 10178 Berlin